



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

338. Otto Moltzau legt dem Kurfürsten Johann die Gründe dar, die ihn als  
Edelmann verpflichtet haben, den Ritter Nicolaus Hahn niederzulegen, am  
5. November 1497.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

337. Der Kanzler von Böhmen meldet dem Kurfürsten Johann, der König von Böhmen wolle die kurfürstliche Gesandtschaft am 7. Mai zu Prag empfangen, am 10. April 1497.

Durchlauchtiger hochgebornner furst. Mein garwillig vnuerdroffen dinnst ewrn furstlichen gnaden zuor. Genedigster herr, Ich hab kuniglicher Maiestat e. f. g. schrift irer Rethen schickunghalb furbracht, dungckt sein kunigcklich Maiestat fuglich, das e. f. g. dyselben ire Rete auf Sunntag negst nach ascensionis domini zwen tag nach oder vor zu Prag hab, daselb werden sy die kon. Maiestat, auch mich, vinden. Beuill mich darmit e. f. g., meinem genedigsten herren. Datum prag, den zehenden tag April, Anno LXXXVII.

Johann von Schellenberg,  
des kunigreich Behmen obrister Cantzler.

Dem darleuchtigen hochgebornen Fursten,  
herren Johannsen, marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischen reichs Ertzcamerer vnd kurfurst, zu Stetin, pommern etc. hertzog, Burggraue zu Nurnberg vnd furste zu Rwggen, meinem genedigsten herren.

Nach dem Original des Königl. Hausarchives.

338. Otto Wolgan legt dem Kurfürsten Johann die Gründe dar, die ihn als Edelmann verpflichtet haben, den Ritter Nicolaus Hahn niederzulegen, am 5. November 1497.

Durchleuchtiger hochgeporner furst. Ewern furstlichen gnaden meyne vnderdenige willige dinste mit flisz zuuorn, gnedigster herre. Wie wol der durchleuchtige hochgeporn furst vnd herre, herre Magnus, hertzog zu Meckelborg etc., meynen lieben bruder In seyner durchleuchtigkeiten gegebenen geleite In Romischer koniglichen M. vszgefatztem vnd vorpeenten fride vnuorclagt, gutlich ader gerichtlich zuuorn vnangeredt, ane schuldt vnd recht, gantz vnbefart hat thun dernidderwerffen, vorwunden, gefenglich vorstrigken vnd mich damit vorvrsacht (vsz bruderlicher pflicht) seyner durchleuchtigkeiten, Ritter vnd Raht, Ern Nielaszen hanen, Ritter, widder nidderzulegen, nicht der meynung, Inen zu schatzen ader suft seyner durchleuchtigkeiten lantschafft zu beschedigen, anders dan alleyn, meynen lieben bruder seyner geweltigen gefengkniz zu entledigen, Ich mich auch gegen seyner durchleuchtigkeiten

erboten, szo meyn bruder widder frey fey, wir bey gleiche vnd rechte blieben vnd vns gleich vnd recht ane furdere gewalt widderfarn magk, gedachten Ritter ane schatzunge losz zu zelen; kummet mir dannoch vor, wie das seyne durchleuchtigkeiten mich bey e. f. g. fulcher meynen zimlichen tadt (die eyn Iglischer in gleichem falle beschedelich des adelz seyнем bruder schuldig) mit vzfchrieben vast vorvnglimpfen sulle, e. f. g. dorumb In vnderdenigkeit bittend, szo eyn fulch vzfchrieben vnd vorvnglimpfung In andere wege ader vmbstende an E. f. g. gelangt, E. f. g. geruhen mich desz bisz an mich gnediglich entschuldigt zu haben, mich desz vorstendig zu machen vnd meyn gnedigster herre feyn, wil Ich mich mit der hulfe gots also vorantwurten, das E. f. g. vnd menniglich In vormercken magk komen, das von mir nicht ferners dan die notturfft erfurdert vnd eynem fromen Edeln manne mit Eren wol geziemet, gehandelt, vnd fulchs auch vmb E. f. g. mit vorpflichtem gehorzaam vnderdeniglichen vordienen. E. f. g. gnedige antwurt. Geben Sontags nach aller heiligen tage, Im XCVII. Jare.

E. f. g.

williger diener  
Otto Moltzan.

Dem durchleuchtigen hochgeporn fursten vnd herren, herren Johanzen, Marggrafen zu Brandenburg, desz heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfursten, zu Stetyn, pomern etc. hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg, fursten czu Rugen etc., meynem gnedigsten herren.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

339. Des Kurfürsten Antwort an Otto Moltzan, vom 18. November 1497.

Lieber besünder. Wir haben dein schreiben, die bestrickung Claws hanen, Ritter, betreffend, vernohmen vnd als du damith anzewhst, dy Hochgeborne fursten, vnser lieben oheim, dy Hertzogen zu Mecklenburg, tragen wir nicht zweiuels, Ir liebten sich, als Irem furstlichen stant zugeburt, gein dir zu halten wol wissen vnd nicht leiden, du der angezcugen that gut fug hast, dar jnn wir vns der gebur auch wol zu halten wissen. Datum am Sunabent nach Briccii, im etc. XCVII. Jare.

An Otto Moltzan.

Nach dem Concepte des Königl. Geh. Staatsarchives.